



(11) **EP 4 180 347 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
06.11.2024 Patentblatt 2024/45

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B65D 5/66 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21207700.2**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B65D 5/6608; B65D 5/443; B65D 2215/02

(22) Anmeldetag: **11.11.2021**

(54) **BEHÄLTER UND ZUSCHNITT ZUR HERSTELLUNG EINES BEHÄLTERS**

CONTAINER AND BLANK FOR PRODUCING A CONTAINER

RÉCIPIENT ET DÉCOUPE DESTINÉE À LA FABRICATION D'UN RÉCIPIENT

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(74) Vertreter: **Hofstetter, Schurack & Partner**
Patent- und Rechtsanwaltskanzlei
PartG mbB
Balanstrasse 57
81541 München (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.05.2023 Patentblatt 2023/20

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 3 770 081 CN-A- 104 648 749
DE-U1- 202005 017 363 DE-U1- 9 403 624
IT-A1- MI20 110 947 US-A1- 2010 314 437

(73) Patentinhaber: **Mayr-Melnhof Karton AG**
1041 Wien (AT)

(72) Erfinder: **KÖCK, Sascha**
2103 Langenzersdorf (AT)

EP 4 180 347 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Behälter zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen, umfassend eine Vorderwand und eine Rückwand, die Vorder- und Rückwand verbindende Seitenwände sowie eine Bodenkonstruktion und eine Deckelkonstruktion, wobei die Deckelkonstruktion an einem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Rückwand angelenkt ist. Die Erfindung betrifft zudem einen Zuschnitt zur Herstellung eines Behälters zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere zur Herstellung einer Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen.

[0002] Behälter und Zuschnitte zur Herstellung von Behältern der eingangs genannten Art sind in einer großen Vielzahl bekannt. In vielen Bereichen des täglichen Lebens ist es aber notwendig, dass diese Behälter nicht ohne weiteres zu öffnen sind. Insbesondere bei der Aufbewahrung von zerbrechlichen Waren oder auch Waren wie Medikamenten, ist es notwendig, die Behälter gegen ein unbeabsichtigtes Öffnen zu sichern. Dies betrifft insbesondere das unbeabsichtigte Öffnen der Behälter durch Kinder. Aus der DE 94 03 624 U1 und der IT MI20 110 947 A1 sind Behälter und Zuschnitte gemäß den Merkmalen der Oberbegriffe der unabhängigen Ansprüche bekannt.

[0003] Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Behälter zur Aufbewahrung von Waren und einen entsprechenden Zuschnitt zur Herstellung dieses Behälters bereitzustellen, der sicher verschließbar ist und gegen ein ungewolltes Öffnen gesichert ist.

[0004] Zur Lösung dieser Aufgaben dienen ein Behälter mit den Merkmalen des Anspruchs 1 sowie ein Zuschnitt mit den Merkmalen des Anspruchs 11. Vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Behälters und des erfindungsgemäßen Zuschnitts sind in den jeweiligen Unteransprüchen beschrieben. Vorteilhafte Ausgestaltungen des Behälters sind dabei als vorteilhafte Ausgestaltungen des Zuschnitts und umgekehrt anzusehen.

[0005] Ein erster Aspekt der Erfindung betrifft einen Behälter zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere eine Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen, umfassend eine Vorderwand und eine Rückwand, die Vorder- und Rückwand verbindende Seitenwände sowie eine Bodenkonstruktion und eine Deckelkonstruktion, wobei die Deckelkonstruktion an einem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Rückwand angelenkt ist. Dabei ist an dem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Vorderwand mindestens eine Rastlasche zur Verrastung der Deckelkonstruktion mit der Vorderwand in geschlossenem Zustand des Behälters über eine Biegelinie angelenkt. Die Rastlasche liegt dabei an einer Außenseite der Vorderwand an oder steht von dem Behälter nach Außen ab. Zudem ist die Rastlasche als Element einer an der Vorderwand über die Biegelinie angelenkten Zwischenwand ausgebildet.

Durch die erfindungsgemäße Konstruktion ist ein sicherer und automatischer Verschluss des Behälters gewährleistet. Die Rastlaschen verrasten dabei insbesondere mit einer Innenseite der Deckelkonstruktion und sichern so die Deckelkonstruktion automatisch, das heißt ohne weitere notwendige Maßnahmen, gegen ein unbeabsichtigtes Öffnen. Zum Öffnen des Behälters müssen die Rastlaschen aus der Verrastung mit der Deckelkonstruktion gebracht werden. Dies kann beispielsweise durch eine Ausübung von Druck auf die Vorderwand des Behälters oder auch eine Vorderwand der Deckelkonstruktion erfolgen. Dadurch, dass die Rastlasche als Element der Zwischenwand ausgebildet ist, ist zudem eine einfache und kostengünstige Herstellung des Behälters möglich. Die Zwischenwand kann insbesondere auch als Abdeckung des Innenraums des Behälters oder auch als Zwischenboden im Innenraum des Behälters dienen. An dem der Vorderwand gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand ist dabei mindestens eine Eingriffsmulde oder Eingriffsöffnung ausgebildet. Die Möglichkeit der Ausbildung einer Eingriffsmulde oder -öffnung erleichtert das Zurückklappen der Zwischenwand und damit die Freigabe des Innenraums des Behälters.

[0006] In vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Behälters ist ein Umriss der Rastlasche durch eine in der Zwischenwand ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie verbindende Biegelinie, die zwischen der Vorderwand und der Zwischenwand ausgebildet ist, definiert. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass die Schnitt- oder Perforationslinie von einer weiteren Schnitt- oder Perforationslinie zur Ausbildung eines Spalts zwischen der Schnitt- oder Perforationslinie und der Zwischenwand umgeben ist. Durch die Ausbildung dieses Spalts ist eine hohe Beweglichkeit der Rastlasche gegeben. Dies ist insbesondere wichtig, da die Rastlasche an der Außenseite der Vorderwand anliegen soll oder von dem Behälter nach außen abstehen soll.

[0007] In weiteren vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Behälters ist an dem der Vorderwand gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand mindestens ein Verstärkungselement angelenkt, derart, dass das Verstärkungselement an einer Innenseite der Zwischenwand zumindest teilweise anliegt und/oder damit verbunden ist. Insbesondere kann das Verstärkungselement mit der Zwischenwand zumindest teilweise verklebt sein. Die Zwischenwand, die - wie oben erwähnt - insbesondere auch als Abdeckung des Innenraums des Behälters oder auch als Zwischenboden im Innenraum des Behälters dienen kann, wird durch das Verstärkungselement stabiler und damit belastbarer.

[0008] In weiteren vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Behälters ist an einer Innenseite der Deckelkonstruktion mindestens eine Ausnehmung zur Aufnahme der Rastlasche und mindestens eine Drucklasche im Bereich der Ausnehmung ausgebildet, wobei in geschlossenem Zustand des Behälters bei einer Druckausübung auf die Drucklasche in Richtung eines

Innenraums des Behälters die Rastlasche aus ihrer Verastung mit der Ausnehmung bringbar ist. Durch die entsprechende Ausbildung der Drucklaschen ist ein einfaches Öffnen der Deckelkonstruktion beziehungsweise des Behälters gewährleistet. Die Drucklaschen berühren dabei bei Druckausübung die Rastlaschen und bringen diese aus dem Eingriff mit der genannten Ausnehmung. Eine zusätzliche Sicherung gegen ein unbeabsichtigtes Öffnen des Behälters ergibt sich dadurch, dass bei Ausgestaltung von mehreren, insbesondere zwei Rastlaschen und entsprechenden Drucklaschen, der Behälter nicht mehr mit einer Hand geöffnet werden kann. Zur Öffnung des Behälters müssen immer zwei Hände verwendet werden, was eine zusätzliche Sicherung gegen ein unbeabsichtigtes Öffnen des Behälters beziehungsweise der Deckelkonstruktion ergibt. Des Weiteren kann die Deckelkonstruktion zumindest ein an dem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Rückwand über eine Biegelinie angelenktes oberes Deckelement und eine an dem der Rückwand gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelements vordere Deckellasche sowie die Deckelkonstruktion seitlich verschließende Seitenlaschen umfassen. Dadurch ergibt sich eine nach allen Seiten abgeschlossene Deckelkonstruktion zum sicheren Verschluss des Behälters. Die Drucklasche zum Öffnen der Rastlasche kann dabei in der vorderen Deckellasche ausgebildet sein. Zudem kann an dem dem oberen Deckelement gegenüberliegenden Ende der vorderen Deckellasche mindestens eine Innenlasche angelenkt sein, derart, dass die Innenlasche an einer Innenseite der vorderen Deckellasche zumindest teilweise anliegt und/oder damit verbunden ist. Insbesondere kann die Innenlasche mit der vorderen deckellasche zumindest teilweise verklebt sein. Die Ausnehmung zur Aufnahme der Rastlasche kann dabei in der Innenlasche ausgebildet sein. Insgesamt ergibt sich dadurch eine sehr stabile und tragfähige Ausgestaltung der Deckelkonstruktion.

[0009] Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass die Deckelkonstruktion derart ausgebildet ist, dass in einem geschlossenen Zustand des Behälters eine Innenseite des den Abschluss der Deckelkonstruktion bildenden oberen Deckelements zumindest teilweise auf einem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Seitenwände und/oder der Vorderwand aufliegt. Auch dies dient zum sicheren Verschluss des Behälters, insbesondere ist damit gewährleistet, dass beispielsweise rieselfähige Waren sicher im Behälterinneren verwahrt werden können.

[0010] Ein zweiter Aspekt der vorliegenden Erfindung betrifft einen Zuschnitt zur Herstellung eines Behälters zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere zur Herstellung einer Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen. Der Zuschnitt umfasst dabei eine Vorderwand, eine Rückwand und entsprechende Seitenwände sowie eine Bodenkonstruktion und eine Deckelkonstruktion, wobei die Deckelkonstruktion über eine Biegelinie an der Rückwand angelenkt ist. Dabei ist an dem der Boden-

konstruktion gegenüberliegenden Ende der Vorderwand mindestens eine Rastlasche über eine Biegelinie angelenkt, wobei die Rastlasche als Element einer an der Vorderwand über die Biegelinie angelenkten Zwischenwand ausgebildet ist. Der erfindungsgemäße Zuschnitt gewährleistet einerseits, dass der daraus hergestellte Behälter sicher und automatisch verschlossen werden kann und gegen ein unbeabsichtigtes Öffnen gesichert ist. Zudem kann durch die Zwischenwand einerseits eine Abdeckung des Behälterinnenraums oder eine entsprechende Unterteilung des Behälterinnenraums erfolgen und andererseits kann die Rastlasche einfach hergestellt werden. Der Zuschnitt ist erfindungsgemäß einstückig ausgebildet. An dem der Vorderwand gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand ist dabei mindestens eine Eingriffsmulde oder -Öffnung ausgebildet. Das Verstärkungselement erlaubt eine stabile Ausgestaltung und damit eine verbesserte Belastbarkeit der Zwischenwand im gefalteten Zustand.

[0011] In weiteren vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Zuschnitts ist ein Umriss der Rastlasche durch eine in der Zwischenwand ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie verbindende Biegelinie definiert. Es ist aber auch möglich, dass ein Umriss der Rastlasche durch eine in der Zwischenwand ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie verbindende Biegelinie definiert ist und die Schnitt- oder Perforationslinie von einer weiteren Schnitt- oder Perforationslinie zur Ausbildung eines Spalts zwischen der Schnitt- oder Perforationslinie und der Zwischenwand umgeben ist. Dadurch sind einerseits die einfache und kostengünstige Herstellung der Rastlasche und andererseits die Beweglichkeit der Rastlasche durch die Ausgestaltung des genannten Spalts gewährleistet.

[0012] In weiteren vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Zuschnitts ist an dem der Vorderwand gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand mindestens ein Verstärkungselement über eine Biegelinie angelenkt ist. Das Verstärkungselement erlaubt eine stabile Ausgestaltung und damit eine verbesserte Belastbarkeit der Zwischenwand im gefalteten Zustand.

[0013] In weiteren vorteilhaften Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Zuschnitts umfasst die Deckelkonstruktion zumindest ein an dem der Bodenkonstruktion gegenüberliegenden Ende der Rückwand über eine Biegelinie angelenktes oberes Deckelement und eine an dem der Rückwand gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelements vordere Deckellasche sowie die Deckelkonstruktion seitlich verschließende Seitenlaschen, wobei die Seitenlaschen über entsprechende Biegelinien mit dem oberen Deckelement verbunden sind. In der vorderen Deckellasche kann dabei mindestens eine Drucklasche ausgebildet sein, wobei in einer Innenlasche, die mit dem dem oberen Deckelement gegenüberliegenden Ende der vorderen Deckellasche verbunden ist, mindestens eine Ausnehmung zur Aufnahme der

Rastlasche in gefaltetem Zustand des Zuschnitts ausgebildet ist. Dabei dient die Drucklasche zum einfachen Öffnen der Rastlasche beziehungsweise einem Lösen der Rastlasche aus der genannten Ausnehmung.

[0014] Weitere Vorteile und Ausgestaltungen des Zuschnitts gemäß dem zweiten Aspekt der Erfindung sind der Beschreibung des ersten Aspekts der Erfindung zu entnehmen.

[0015] Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen, den Ausführungsbeispielen sowie anhand der Zeichnungen. Die vorstehend in der Beschreibung genannten Merkmale und Merkmalskombinationen sowie die nachfolgend in den Ausführungsbeispielen genannten Merkmale und Merkmalskombinationen sind nicht nur in der jeweils angegebenen Kombination, sondern auch in anderen Kombinationen verwendbar, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen. Es zeigen

Figur 1a eine schematisch dargestellte Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Behälters in geschlossenem Zustand;

Figur 1b eine schematisch dargestellte Seitenansicht des Behälters gemäß Figur 1a in einem teilweise geöffneten Zustand;

Figur 1c eine schematisch dargestellte Seitenansicht des Behälters gemäß Figur 1a in einem voll geöffneten Zustand; und

Figur 2 eine schematische Darstellung eines erfindungsgemäßen Zuschnitts.

[0016] Die Figur 1a zeigt eine schematisch dargestellte Seitenansicht eines Behälters 10 in geschlossenem Zustand. Die Fig. 1b und 1c zeigen den Behälter 10 in teilweise beziehungsweise voll geöffnetem Zustand. Die Fig. 1a bis 1c werden im Folgenden in Zusammenschau beschrieben, wobei gleiche Bezugszeichen in den Figuren gleiche Merkmale des Behälters 10 bezeichnen.

[0017] Der in den Fig. 1a bis 1c gezeigte Behälter 10 dient zur Aufbewahrung von Waren. Es handelt sich dabei um eine Faltschachtel aus Karton. Der Behälter 10 umfasst eine Vorderwand 12 und eine Rückwand 14, die Vorder- und Rückwand 12, 14 verbindende Seitenwände 16, 18 sowie eine Bodenkonstruktion 20 und eine Deckelkonstruktion 22. Man erkennt, dass die Deckelkonstruktion 22 an einem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Rückwand 14 über eine Biegelinie 100 angelenkt ist.

[0018] Des Weiteren wird deutlich, dass in einer vorderen Deckellasche 36 der Deckelkonstruktion 22 zwei Drucklaschen 118, 120 ausgebildet sind. Die Drucklaschen 118, 120 werden dabei mittels der Schnitt- oder Perforationslinien 122, 124 ausgebildet. Durch die Ausübung eines Drucks in Richtung des Inneren des Behälters 10 (vgl. dargestellte Pfeile) können entsprechende

Rastlaschen 58, 60 aus ihrer Verrastung mit in der Deckelkonstruktion 22 ausgebildeten Ausnehmungen 76, 78 gebracht werden (vgl. auch Fig. 1b und 1c).

[0019] Des Weiteren ist aus den Figuren erkennbar, dass die Deckelkonstruktion 22 ein an dem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Rückwand über die Biegelinie 100 angelenktes oberes Deckelelement 34 aufweist. Des Weiteren umfasst die Deckelkonstruktion 22 die an dem der Rückwand 14 gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelelements 34 ausgebildete vordere Deckellasche 36 sowie die Deckelkonstruktion 22 seitlich verschließende Seitenlaschen 40, 42. Die Seitenlaschen 40, 42 sind dabei über an der vorderen Deckellasche 36 angelenkte Staub- und Verschlusslaschen 44, 46 mit einer Innenlasche 38 verbunden, insbesondere verklebt. Die Innenlasche 38 ist wiederum an dem dem oberen Deckelelement 34 gegenüberliegenden Ende der vorderen Deckellasche 36 angelenkt, derart, dass sie an einer Innenseite der vorderen Deckellasche 36 zumindest teilweise anliegt und damit verbunden, insbesondere verklebt, ist. In der Innenlasche 38 sind dabei die Ausnehmungen 76, 78 zur Aufnahme der Rastlaschen 58, 60 ausgebildet. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist zudem zwischen der vorderen Deckellasche 36 und der Innenlasche 38 eine Randlasche 48 ausgebildet.

[0020] Aus den Fig. 1b und 1c wird zudem die Anordnung der Drucklaschen 118, 120 im Bereich der Ausnehmungen 76, 78 deutlich. Die Drucklaschen 118, 120 sind nämlich derart angeordnet, dass sie bei einer entsprechenden Druckausübung in Richtung des Innenraums des Behälters 10 die Rastlaschen 58, 60 aus den Ausnehmungen 76, 78 drücken.

[0021] Des Weiteren erkennt man, dass die Rastlaschen 58, 60 als Element einer Zwischenwand 50 ausgebildet sind. Die Zwischenwand 50 ist dabei über eine Biegelinie 80 an der Vorderwand 12 angelenkt. Entsprechendes gilt für die Rastlaschen 58, 60, die ebenfalls über die Biegelinie 80 an dem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Vorderwand 12 angelenkt sind. Es wird deutlich, dass die Rastlaschen 58, 60 derart ausgebildet sind, dass sie an der Außenseite der Vorderwand 12 anliegen oder von dem Behälter 10 nach außen abstehen. Im geschlossenen Zustand des Behälters 10 verrasten die Rastlaschen 58, 60 sicher in den Ausnehmungen 76, 78 der Deckelkonstruktion 22.

[0022] Aus den Fig. 1b und 1c wird zudem deutlich, dass die Zwischenwand 50 als zusätzliche Abdeckung des Innenraums des Behälters 10 dient. Zudem ist in der Zwischenwand 50 eine Eingriffsmulde 70 zur leichteren Öffnung der Zwischenwand 50 ausgebildet. Man erkennt, dass an dem der Vorderwand 12 gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand 50 ein Verstärkungselement 52 angelenkt ist, derart, dass das Verstärkungselement 52 an einer Innenseite der Zwischenwand 50 zumindest teilweise anliegt und/oder damit verbunden ist. Insbesondere ist das Verstärkungselement 52 mit der Zwischenwand 50 zumindest teilweise verklebt. Dadurch

wird die Stabilität und Tragfähigkeit der Zwischenwand 50 insgesamt deutlich erhöht.

[0023] Die Deckelkonstruktion 22 ist zudem derart ausgebildet, dass im geschlossenen Zustand des Behälters 10 eine Innenseite des den Abschluss der Deckelkonstruktion 22 bildenden oberen Deckelelements 34 zumindest teilweise auf einem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Seitenwände 16, 18 und/oder der Vorderwand 12 aufliegt. Damit ist ein sicherer Verschluss des Behälters 10 mittels der Deckelkonstruktion 22 gewährleistet.

[0024] Fig. 2 zeigt eine schematische Darstellung eines Zuschnitts 128 zur Herstellung des Behälters 10 gemäß dem in den Fig. 1a bis 1c gezeigten Ausführungsbeispiel. Man erkennt die einstückige Ausbildung des Zuschnitts 128, der eine Vorderwand 12 und eine Rückwand 14 umfasst, wobei die Rückwand 12 über eine Biegelinie 88 mit einer Seitenwand 16 und die Rückwand 14 über Biegelinien 90, 92 mit den jeweiligen Seitenwänden 16, 18 verbunden ist. Des Weiteren erkennt man, dass der Zuschnitt 128 eine Bodenkonstruktion 20 und Deckelkonstruktion 22 aufweist, wobei die Deckelkonstruktion 22 über eine Biegelinie 100 an der Rückwand 14 angelenkt ist. Des Weiteren wird deutlich, dass an dem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Vorderwand 12 zwei Rastlaschen 58, 60 über eine Biegelinie 80 angelenkt sind, wobei die Rastlaschen 58, 60 als Elemente einer an der Vorderwand 12 über die Biegelinie 80 angelenkten Zwischenwand 50 ausgebildet sind. Die Umrisse der Rastlaschen 58, 60 sind dabei durch eine in der Zwischenwand 50 jeweils ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie 66, 68 und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie 66, 68 verbindende Biegelinie 80 definiert. Des Weiteren sind die Schnitt- oder Perforationslinien 66, 68 von jeweils einer weiteren Schnitt- oder Perforationslinie 126 umgeben, wodurch jeweils ein Spalt 62, 64 zwischen der Schnitt- und Perforationslinie 66, 68 und der Zwischenwand 50 ausgebildet wird.

[0025] Des Weiteren erkennt man, dass an dem der Vorderwand 12 gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand 50 ein flächig ausgebildetes Verstärkungselement 52 über eine Biegelinie 86 angelenkt ist. An dem der Vorderwand 12 gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand 50 ist zudem eine Eingriffsmulde oder -Öffnung 70 ausgebildet.

[0026] Die Deckelkonstruktion 22 umfasst ein an dem der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegenden Ende der Rückwand 14 über die Biegelinie 100 angelenktes oberes Deckelelement 34 und eine an dem der Rückwand 14 gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelelements 34 ausgebildete vordere Deckellasche 36 sowie die Deckelkonstruktion 22 seitlich im gefalteten Zustand des Behälters 10 verschließende Seitenlaschen 40, 42. Das obere Deckelelement 34 ist dabei über eine Biegelinie 102 mit der vorderen Deckellasche 36 verbunden. Die vordere Deckellasche 36 ist wiederum über eine Biegelinie 104, die parallel zur Biegelinie 102 verläuft, mit

einer Randlasche 48 verbunden. Die Randlasche 48 ist mit einer parallel zur Biegelinie 104 verlaufenden Biegelinie 106 mit einer Innenlasche 38 verbunden. Die Seitenlaschen 40, 42 sind wiederum über Biegelinien 108, 110 mit dem oberen Deckelelement 34 verbunden.

[0027] Man erkennt, dass in der vorderen Deckellasche 36 zwei Drucklaschen 118, 120 ausgebildet sind. Die Ausbildung der Drucklaschen 118, 120 erfolgt dabei über entsprechende Schnitt- oder Perforationslinien 124, 126, welche den Umriss beziehungsweise die Form der Drucklaschen 118, 120 definieren.

[0028] Des Weiteren wird deutlich, dass in der Innenlasche 38 zwei Ausnehmungen 76, 78 zur Aufnahme der Rastlaschen 58, 60 im gefalteten Zustand des Zuschnitts 128 ausgebildet sind. Die Deckelkonstruktion 22 umfasst zudem zwei Staub- und Verschlusslaschen 44, 46, die an entgegengesetzten Enden der vorderen Deckellasche 36 über entsprechende Biegelinien 114, 116 angelenkt sind.

[0029] Die Bodenkonstruktion 20 weist zwei Bodenlaschen 26, 28 auf, die jeweils über Biegelinien 82, 96 mit der Vorderwand 12 beziehungsweise der Rückwand 14 verbunden sind. Zudem umfasst die Bodenkonstruktion 20 entsprechende Staubund Verschlusslaschen 30, 32, die jeweils mit den Seitenwänden 16, 18 über entsprechende Biegelinien 94, 98 verbunden sind. Im geschlossenen Zustand des Behälters 10 bilden die Bodenlaschen 26, 28 mit den genannten Staub- und Verschlusslaschen 30, 32 die Bodenkonstruktion 20 aus.

[0030] Des Weiteren wird deutlich, dass die Rückwand 14 über eine Biegelinie 82 mit der Seitenwand 18, die Seitenwand 16 über eine Biegelinie 90 mit der Rückwand 14 und über eine Biegelinie 88 mit der Vorderwand 12 verbunden ist. An dem der Biegelinie 88 gegenüberliegenden Ende ist eine parallel zur Biegelinie 88 verlaufende Biegelinie 84 ausgebildet, welche die Vorderwand 12 mit einer Klebelasche 24 verbindet.

[0031] Des Weiteren erkennt man, dass in der Vorderwand 12 in einem oberen Bereich, welcher der Bodenkonstruktion 20 gegenüberliegt, jeweils Öffnungen 54, 56 ausgebildet sind. Im gefalteten Zustand des Zuschnitts 128 dienen die Öffnungen 54, 56 zur Erweiterung des Bewegungspfads der Rastlaschen 58, 60. Der Umriss der Öffnungen 54, 56 wird durch entsprechende Schnittlinien 72, 74 in der Vorderwand 12 definiert.

[0032] Des Weiteren erkennt man, dass die Zwischenwand 50 über eine Biegelinie 86 mit dem Verstärkungselement 52 verbunden ist. Die Eingriffsmulde beziehungsweise Eingriffsöffnung 70 ist kreisförmig in der Zwischenwand 50 und dem Verstärkungselement 52 ausgebildet.

[0033] Der beschriebene Behälter 10 wie auch der Zuschnitt 128 zur Herstellung des Behälters 10 bestehen üblicherweise aus Karton, Papier oder Kunststoff. Auch andere geeignete Materialien sind denkbar.

Patentansprüche

1. Behälter (10) zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen, umfassend eine Vorderwand (12) und eine Rückwand (14), die Vorder- und Rückwand (12, 14) verbindende Seitenwände (16, 18) sowie eine Bodenkonstruktion (20) und eine Deckelkonstruktion (22), wobei die Deckelkonstruktion (22) an einem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Rückwand (14) angelenkt ist, wobei an dem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Vorderwand (12) mindestens eine Rastlasche (58, 60) zur Verrastung der Deckelkonstruktion (22) mit der Vorderwand (12) in geschlossenem Zustand des Behälters (10) über eine Biegelinie (80) angelenkt ist, derart, dass sie an einer Außenseite der Vorderwand (12) anliegt oder von dem Behälter (10) nach Außen absteht, wobei die Rastlasche (58, 60) als Element einer an der Vorderwand (12) über die Biegelinie (80) angelenkten Zwischenwand (50) ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem der Vorderwand (12) gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand (50) mindestens eine Eingriffsmulde oder -Öffnung (70) ausgebildet ist.
2. Behälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Umriss der Rastlasche (58, 60) durch eine in der Zwischenwand (50) ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) verbindende Biegelinie (80) definiert ist.
3. Behälter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) von einer weiteren Schnitt- oder Perforationslinie (126) zur Ausbildung eines Spalts (62, 64) zwischen der Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) und der Zwischenwand (50) umgeben ist.
4. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem der Vorderwand (12) gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand (50) mindestens ein Verstärkungselement (52) angelenkt ist, derart, dass das Verstärkungselement (52) an einer Innenseite der Zwischenwand (50) zumindest teilweise anliegt und/oder damit verbunden ist.
5. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einer Innenseite der Deckelkonstruktion (22) mindestens eine Ausnehmung (76, 78) zur Aufnahme der Rastlasche (58, 60) und mindestens eine Drucklasche (118, 120) im Bereich der Ausnehmung (76, 78) ausgebildet ist, wobei in geschlossenem Zustand des Behälters (10) bei einer Druckausübung auf die Drucklasche (118, 120) in Richtung eines Innenraums des Behälters (10) die Rastlasche (58, 60) aus ihrer Verrastung mit der Ausnehmung (76, 78) bringbar ist.
6. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Deckelkonstruktion (22) zumindest ein an dem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Rückwand (14) über eine Biegelinie (100) angelenktes oberes Deckelelement (34) und eine an dem der Rückwand (14) gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelelements (34) vordere Deckellache (36) sowie die Deckelkonstruktion (22) seitlich verschließende Seitenlaschen (40, 42) umfasst.
7. Behälter nach Anspruch 6 in Verbindung mit Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Drucklasche (118, 120) in der vorderen Deckellache (36) ausgebildet ist.
8. Behälter nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem dem oberen Deckelelement (34) gegenüberliegenden Ende der vorderen Deckellache (36) mindestens eine Innenlasche (38) angelenkt ist, derart, dass die Innenlasche (38) an einer Innenseite der vorderen Deckellache (36) zumindest teilweise anliegt und/oder damit verbunden ist.
9. Behälter nach Anspruch 8 in Verbindung mit Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausnehmung (76, 78) zur Aufnahme der Rastlasche (58, 60) in der Innenlasche (38) ausgebildet ist.
10. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Deckelkonstruktion (22) derart ausgebildet ist, dass in einem geschlossenen Zustand des Behälters (10) eine Innenseite des den Abschluss der Deckelkonstruktion (22) bildenden oberen Deckelelements (34) zumindest teilweise auf einem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Seitenwände (16, 18) und/oder der Vorderwand (12) aufliegt.
11. Zuschnitt (128) zur Herstellung eines Behälters (10) zur Aufbewahrung von Waren, insbesondere zur

Herstellung einer Faltschachtel aus Karton, Papier oder dergleichen, umfassend eine Vorderwand (12), eine Rückwand (14) und Seitenwände (16, 18) sowie eine Bodenkonstruktion (20) und eine Deckelkonstruktion (22), wobei die Deckelkonstruktion (22) über eine Biegelinie (100) an der Rückwand (14) angelenkt ist, wobei der Zuschnitt (128) einstückig ausgebildet ist und an dem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Vorderwand (12) mindestens eine Rastlasche (58, 60) über eine Biegelinie (80) angelenkt ist, wobei die Rastlasche (58, 60) als Element einer an der Vorderwand (12) über die Biegelinie (80) angelenkten Zwischenwand (50) ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem der Vorderwand (12) gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand (50) mindestens eine Einriffsmulde oder -Öffnung (70) ausgebildet ist.

12. Zuschnitt nach Anspruch 11,
dadurch gekennzeichnet,

dass ein Umriss der Rastlasche (58, 60) durch eine in der Zwischenwand (50) ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) verbindende Biegelinie (80) definiert ist; oder

dass ein Umriss der Rastlasche (58, 60) durch eine in der Zwischenwand (50) ausgebildete Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) und die die Enden der Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) verbindende Biegelinie (80) definiert ist und die Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) von einer weiteren Schnitt- oder Perforationslinie (126) zur Ausbildung eines Spalts (62, 64) zwischen der Schnitt- oder Perforationslinie (66, 68) und der Zwischenwand (50) umgeben ist.

13. Zuschnitt nach einem der Ansprüche 11 oder 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass an dem der Vorderwand (12) gegenüberliegenden Ende der Zwischenwand (50) mindestens ein Verstärkungselement (52) über eine Biegelinie (86) angelenkt ist.

14. Zuschnitt nach einem der Ansprüche 11 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Deckelkonstruktion (22) zumindest ein an dem der Bodenkonstruktion (20) gegenüberliegenden Ende der Rückwand (14) über die Biegelinie (100) angelenktes oberes Deckelelement (34) und eine an dem der Rückwand (14) gegenüberliegenden Ende des oberen Deckelelements (34) vordere Deckellasche (36) sowie die Deckelkonstruktion (22) seitlich verschließende Seitenlaschen (40, 42) umfasst, wobei die Seitenlaschen (40, 42) über Biegelinien (40, 42) mit dem oberen Deckelelement (34) verbunden sind und in der vorderen Deckellasche

(36) mindestens eine Drucklasche (118, 120) ausgebildet ist, wobei in einer Innenlasche (38), die mit dem dem oberen Deckelelement (34) gegenüberliegenden Ende der vorderen Deckellasche (36) verbunden ist, mindestens eine Ausnehmung (76, 78) zur Aufnahme der Rastlasche (58, 60) in gefaltetem Zustand des Zuschnitts (128) ausgebildet ist.

10 **Claims**

1. A container (10) for storing goods, in particular folding box of cardboard, paper or the like, including a front wall (12) and a rear wall (14), sidewalls (16, 18) connecting the front and the rear wall (12, 14) as well as a bottom construction (20) and a lid construction (22), wherein the lid construction (22) is hinged to an end of the rear wall (14) opposing the bottom construction (20), wherein at least one locking flap (58, 60) for locking the lid construction (22) to the front wall (12) in closed state of the container (10) is hinged to the end of the front wall (12) opposing the bottom construction (20) via a bending line (80), such that it abuts on an outer side of the front wall (12) or protrudes from the container (10) to the outside, wherein the locking flap (58, 60) is formed as an element of an intermediate wall (50) hinged to the front wall (12) via the bending line (80), **characterized in that** at least one engagement well or opening (70) is formed at the end of the intermediate wall (50) opposing the front wall (12).

2. The container according to claim 1,
characterized in that
a contour of the locking flap (58, 60) is defined by a cut or perforation line (66, 68) formed in the intermediate wall (50) and the bending line (80) connecting the ends of the cut or perforation line (66, 68).

3. The container according to claim 2,
characterized in that
the cut or perforation line (66, 68) is surrounded by a further cut or perforation line (126) for forming a gap (62, 64) between the cut or perforation line (66, 68) and the intermediate wall (50).

4. The container according to any one of the preceding claims,
characterized in that
at least one reinforcing element (52) is hinged to the end of the intermediate wall (50) opposing the front wall (12), such that the reinforcing element (52) at least partially abuts on and/or is connected to an inner side of the intermediate wall (50).

5. The container according to any one of the preceding claims,
characterized in that

at least one recess (76, 78) for receiving the locking flap (58, 60) and at least one press flap (118, 120) in the area of the recess (76, 78) are formed on an inner side of the lid construction (22), wherein in closed state of the container (10), upon application of pressure to the press flap (118, 120) towards an interior space of the container (10), the locking flap (58, 60) can be brought out of its locking to the recess (76, 78).

6. The container according to any one of the preceding claims,
characterized in that

the lid construction (22) includes at least one upper lid element (34) hinged to the end of the rear wall (14) opposing the bottom construction (20) via a bending line (100) and a front lid flap (36) at the end of the upper lid element (34) opposing the rear wall (14) as well as lateral flaps (40, 42) laterally closing the lid construction (22).

7. The container according to claim 6 in conjunction with claim 5,

characterized in that

the press flap (118, 120) is formed in the front lid flap (36).

8. The container according to claim 6 or 7,

characterized in that

at least one inner flap (38) is hinged to the end of the front lid flap (36) opposing the upper lid element (34) such that the inner flap (38) at least partially abuts on and/or is connected to an inner side of the front lid flap (36).

9. The container according to claim 8 in conjunction with claim 5,

characterized in that

the recess (76, 78) for receiving the locking flap (58, 60) is formed in the inner flap (38).

10. The container according to any one of the preceding claims,

characterized in that

the lid construction (22) is formed such that an inner side of the upper lid element (34) forming the termination of the lid construction (22) at least partially rests on an end of the sidewalls (16, 18) and/or the front wall (12) opposing the bottom construction (20) in a closed state of the container (10).

11. A blank (128) for producing a container (10) for storing goods, in particular for producing a folding box of cardboard, paper or the like, including a front wall (12), a rear wall (14) and sidewalls (16, 18) as well as a bottom construction (20) and a lid construction (22), wherein the lid construction (22) is hinged to the rear wall (14) via a bending line (100), wherein

the blank (128) is integrally formed, and at least one locking flap (58, 60) is hinged to the end of the front wall (12) opposing the bottom construction (20) via a bending line (80), wherein the locking flap (58, 60) is formed as an element of an intermediate wall (50) hinged to the front wall (12) via the bending line (80), **characterized in that** at least one engagement well or opening (70) is formed at the end of the intermediate wall (50) opposing the front wall (12).

12. The blank according to claim 11,
characterized in that

a contour of the locking flap (58, 60) is defined by a cut or perforation line (66, 68) formed in the intermediate wall (50) and the bending line (80) connecting the ends of the cut or perforation line (66, 68); or

that a contour of the locking flap (58, 60) is defined by a cut or perforation line (66, 68) formed in the intermediate wall (50) and the bending line (80) connecting the ends of the cut or perforation line (66, 68), and the cut or perforation line (66, 68) is surrounded by a further cut or perforation line (126) for forming a gap (62, 64) between the cut or perforation line (66, 68) and the intermediate wall (50).

13. The blank according to any one of claims 11 or 12,
characterized in that

at least one reinforcing element (52) is hinged to the end of the intermediate wall (50) opposing the front wall (12) via a bending line (86).

14. The blank according to any one of claims 11 to 13,
characterized in that

the lid construction (22) includes at least one upper lid element (34) hinged to the end of the rear wall (14) opposing the bottom construction (20) via the bending line (100) and a front lid flap (36) hinged to the end of the upper lid element (34) opposing the rear wall (14) as well as lateral flaps (40, 42) laterally closing the lid construction (22), wherein the lateral flaps (40, 42) are connected to the upper lid element (34) via bending lines (40, 42), and at least one press flap (118, 120) is formed in the front lid flap (36), wherein at least one recess (76, 78) for receiving the locking flap (58, 60) in the folded state of the blank (128) is formed in an inner flap (38), which is connected to the end of the front lid flap (36) opposing the upper lid element (34).

Revendications

1. Contenant (10) pour le stockage de marchandises, en particulier boîte pliante en carton, papier ou analogue, comprenant une paroi avant (22) et une paroi

- arrière (14), des parois latérales (16, 18) reliant les parois avant et arrière (12, 14) ainsi qu'une structure de fond (20) et une structure de couvercle (22), la structure de couvercle (22) étant articulée sur une extrémité de la paroi arrière (14) opposée à la structure de fond (20), au moins une languette d'enclenchement (58, 60) étant articulée sur l'extrémité de la paroi avant (12) opposée à la structure de fond (20) par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (80) pour enclencher la structure de couvercle (22) avec la paroi avant (12) lorsque le contenant (10) est à l'état fermé, de telle sorte qu'elle s'applique contre une face extérieure de la paroi avant (12) ou fait saillie vers l'extérieur à partir du contenant (10), la languette d'enclenchement (58, 60) étant réalisée sous la forme d'un élément d'une paroi intermédiaire (50) articulée sur la paroi avant (12) par l'intermédiaire de la ligne de pliage (80), **caractérisé en ce qu'**au moins une cavité ou une ouverture de prise (70) est formée sur l'extrémité de la paroi intermédiaire (50) opposée à la paroi avant (12).
2. Contenant selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** un contour de la languette d'enclenchement (58, 60) est défini par une ligne de coupe ou de perforation (66, 68) formée dans la paroi intermédiaire (50) et la ligne de pliage (80) reliant les extrémités de la ligne de coupe ou de perforation (66, 68).
 3. Contenant selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** la ligne de coupe ou de perforation (66, 68) est entourée d'une ligne de coupe ou de perforation supplémentaire (126) pour former un espace (62, 64) entre la ligne de coupe ou de perforation (66, 68) et la paroi intermédiaire (50).
 4. Contenant selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** au moins un élément de renfort (52) est articulé sur l'extrémité de la paroi intermédiaire (50) opposée à la paroi avant (12), de telle sorte que l'élément de renfort (52) s'applique au moins partiellement contre une face intérieure de la paroi intermédiaire (50) et/ou est relié à celle-ci.
 5. Contenant selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** au moins un évidement (76, 78) est formé sur une face intérieure de la structure de couvercle (22) afin de recevoir la languette d'enclenchement (58, 60) et au moins une languette de pression (118, 120) dans la zone de l'évidement (76, 78), la languette d'enclenchement (58, 60) pouvant être dégagée de son enclenchement avec l'évidement (76, 78) lorsque le contenant (10) est à l'état fermé en appliquant une pression sur la languette de pression (118, 120) en direction d'un espace intérieur du contenant (10).
 6. Contenant selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la structure de couvercle (22) comprend au moins un élément de couvercle supérieur (34) articulé sur l'extrémité de la paroi arrière (14) opposée à la structure de fond (20) par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (100), et une languette de couvercle avant (36) sur l'extrémité de l'élément de couvercle supérieur (34) opposée à la paroi arrière (14) ainsi que des languettes latérales (40, 42) fermant latéralement la structure de couvercle (22).
 7. Contenant selon la revendication 6 en combinaison avec la revendication 5, **caractérisé en ce que** la languette de pression (118, 120) est formée dans la languette de couvercle avant (36).
 8. Contenant selon la revendication 6 ou 7, **caractérisé en ce que** au moins une languette intérieure (38) est articulée sur l'extrémité de la languette de couvercle avant (36) opposée à l'élément de couvercle supérieur (34), de telle sorte que la languette intérieure (34) s'applique au moins partiellement contre une face intérieure de la languette de couvercle avant (36) et/ou est reliée à celle-ci.
 9. Contenant selon la revendication 8 en combinaison avec la revendication 5, **caractérisé en ce que** l'évidement (76, 78) est formé pour recevoir la languette d'enclenchement (58, 60) dans la languette intérieure (38).
 10. Contenant selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la structure de couvercle (22) est formée de telle sorte que, lorsque le contenant (10) est à l'état fermé, une face intérieure de l'élément de couvercle supérieur (34) formant la fermeture de la structure de couvercle (22) s'applique au moins partiellement contre une extrémité des parois latérales (16, 18) et/ou de la paroi avant (12) opposée à la structure de fond (20).
 11. Découpe (128) pour la fabrication d'un contenant (10) pour le stockage de marchandises, en particulier pour la fabrication d'une boîte pliante en carton, papier ou analogue, comprenant une paroi avant (22), une paroi arrière (14) et des parois latérales (16, 18) ainsi qu'une structure de fond (20) et une

structure de couvercle (22), la structure de couvercle (22) étant articulée sur la paroi arrière (14) par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (100), la découpe (128) étant formée d'un seul tenant et au moins une languette d'enclenchement (58, 60) étant articulée sur l'extrémité de la paroi avant (12) opposée à la structure de fond (20) par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (80), la languette d'enclenchement (58, 60) étant réalisée sous la forme d'un élément d'une paroi intermédiaire (50) articulée sur la paroi avant (12) par l'intermédiaire de la ligne de pliage (80), **caractérisée en ce qu'**au moins une cavité ou une ouverture de prise (70) est réalisée sur l'extrémité de la paroi intermédiaire (50) opposée à la paroi avant (12).

(36), au moins un évidement (76, 78) étant formé dans une languette intérieure (38) qui est reliée à l'extrémité de la languette de couvercle avant (36) opposée à l'élément de couvercle supérieur (34), afin de recevoir la languette d'enclenchement (58, 60) lorsque la découpe (128) est à l'état plié.

12. Découpe selon la revendication 11, caractérisée en ce que

un contour de la languette d'enclenchement (58, 60) est défini par une ligne de coupe ou de perforation (66, 68) formée dans la paroi intermédiaire (50) et la ligne de pliage (80) reliant les extrémités de la ligne de coupe ou de perforation (66, 68) ; ou
un contour de la languette d'enclenchement (58, 60) est défini par une ligne de coupe ou de perforation (66, 68) formée dans la paroi intermédiaire (50) et la ligne de pliage (80) reliant les extrémités de la ligne de coupe ou de perforation (66, 68), et la ligne de coupe ou de perforation (66, 68) est entourée d'une ligne de coupe ou de perforation supplémentaire (126) pour former un espace (62, 64) entre la ligne de coupe ou de perforation (66, 68) et la paroi intermédiaire (50).

13. Découpe selon l'une des revendications 11 ou 12, caractérisée en ce que

au moins un élément de renfort (52) est articulé sur l'extrémité de la paroi intermédiaire (50) opposée à la paroi avant (12) par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (86).

14. Découpe selon l'une des revendications 11 à 13, caractérisée en ce que

la structure de couvercle (22) comprend au moins un élément de couvercle supérieur (34) articulé sur l'extrémité de la paroi arrière (14) opposée à la structure de fond (20), et une languette de couvercle avant (36) sur l'extrémité de l'élément de couvercle supérieur (34) opposée à la paroi arrière (14) ainsi que des languettes latérales (40, 42) fermant latéralement la structure de couvercle (22), les languettes latérales (40, 42) étant reliées à l'élément de couvercle supérieur (34) par des lignes de pliage (40, 42) et au moins une languette de pression (118, 120) étant formée dans la languette de couvercle avant

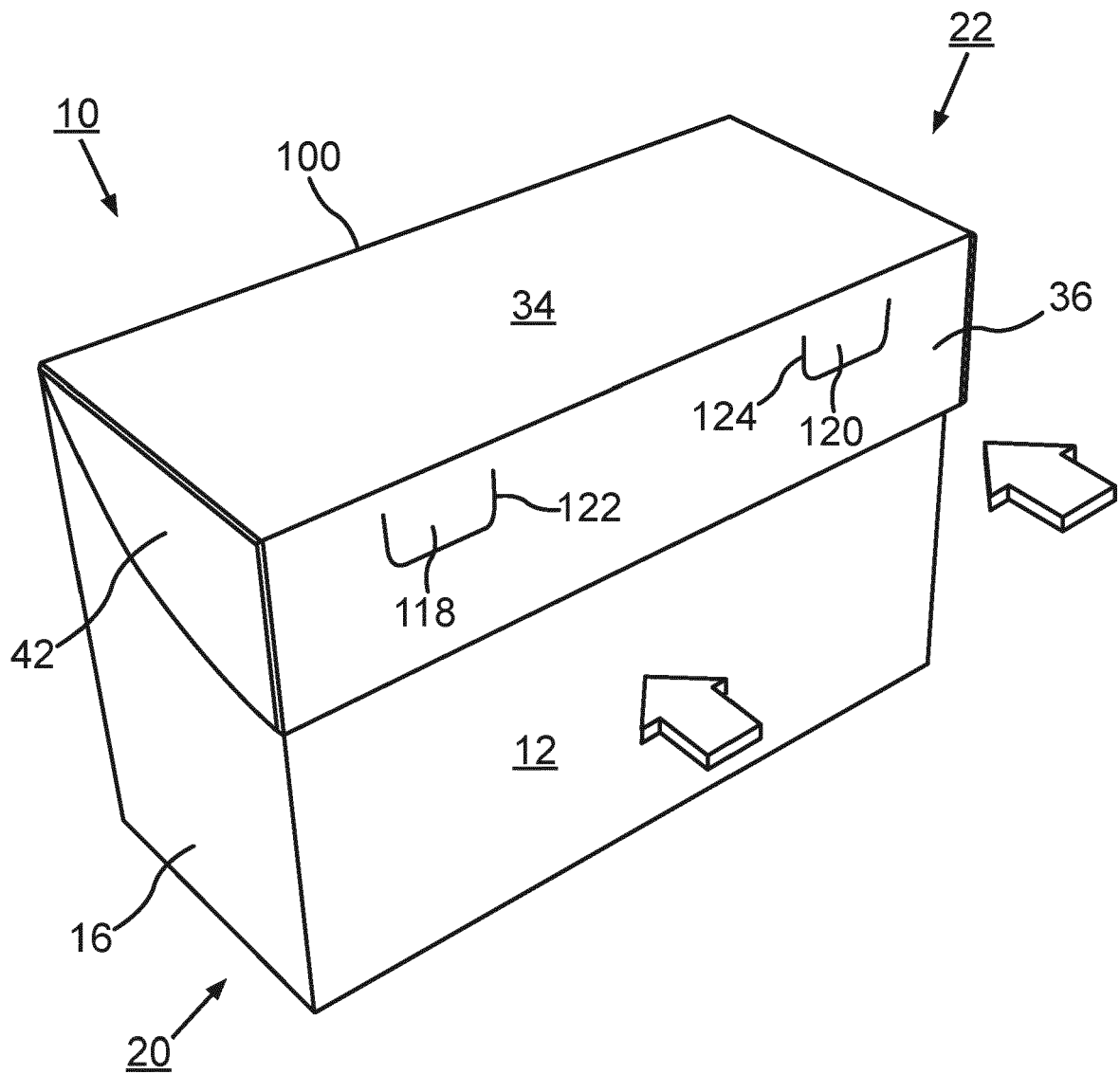


Fig.1a

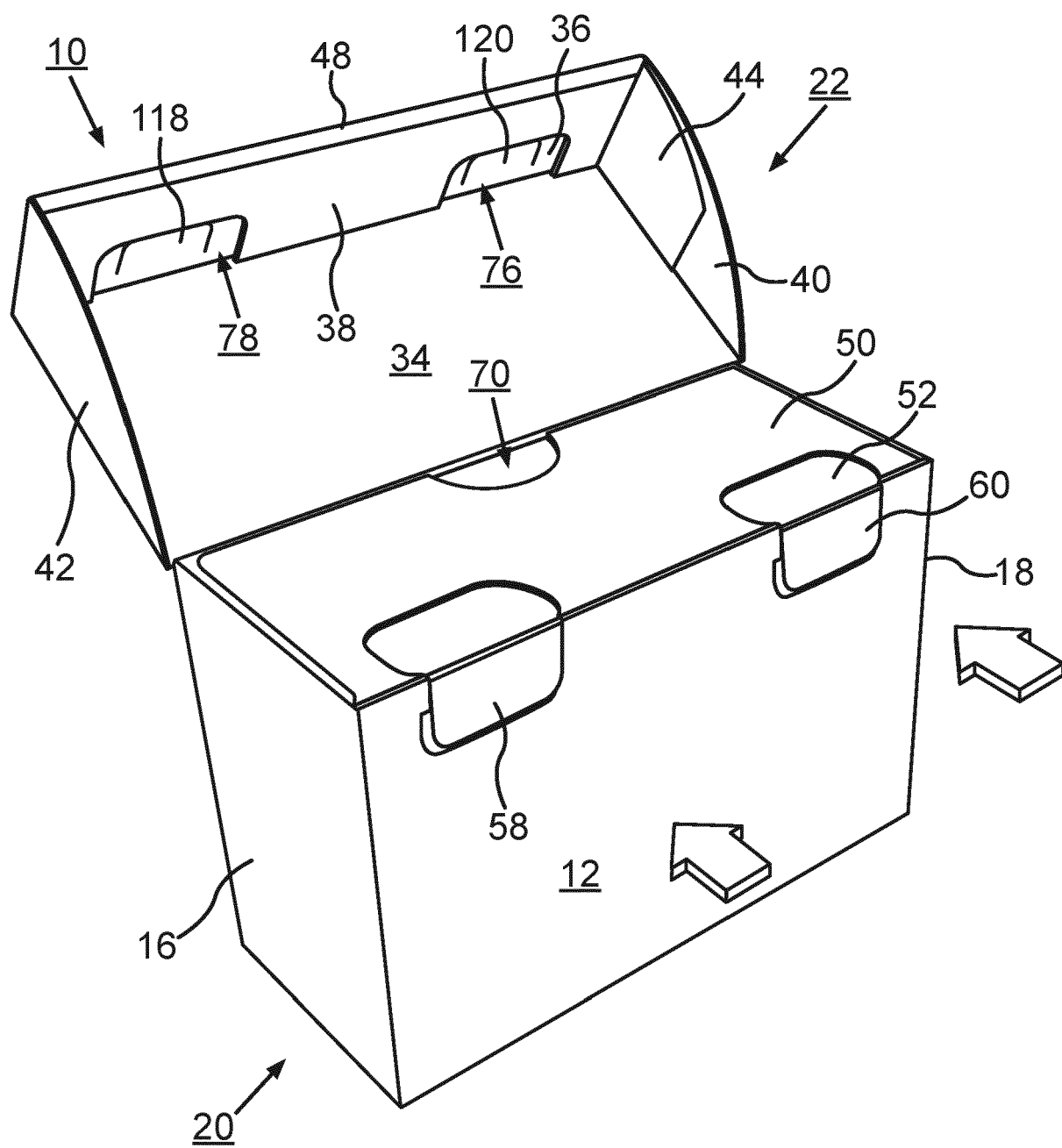


Fig. 1 b

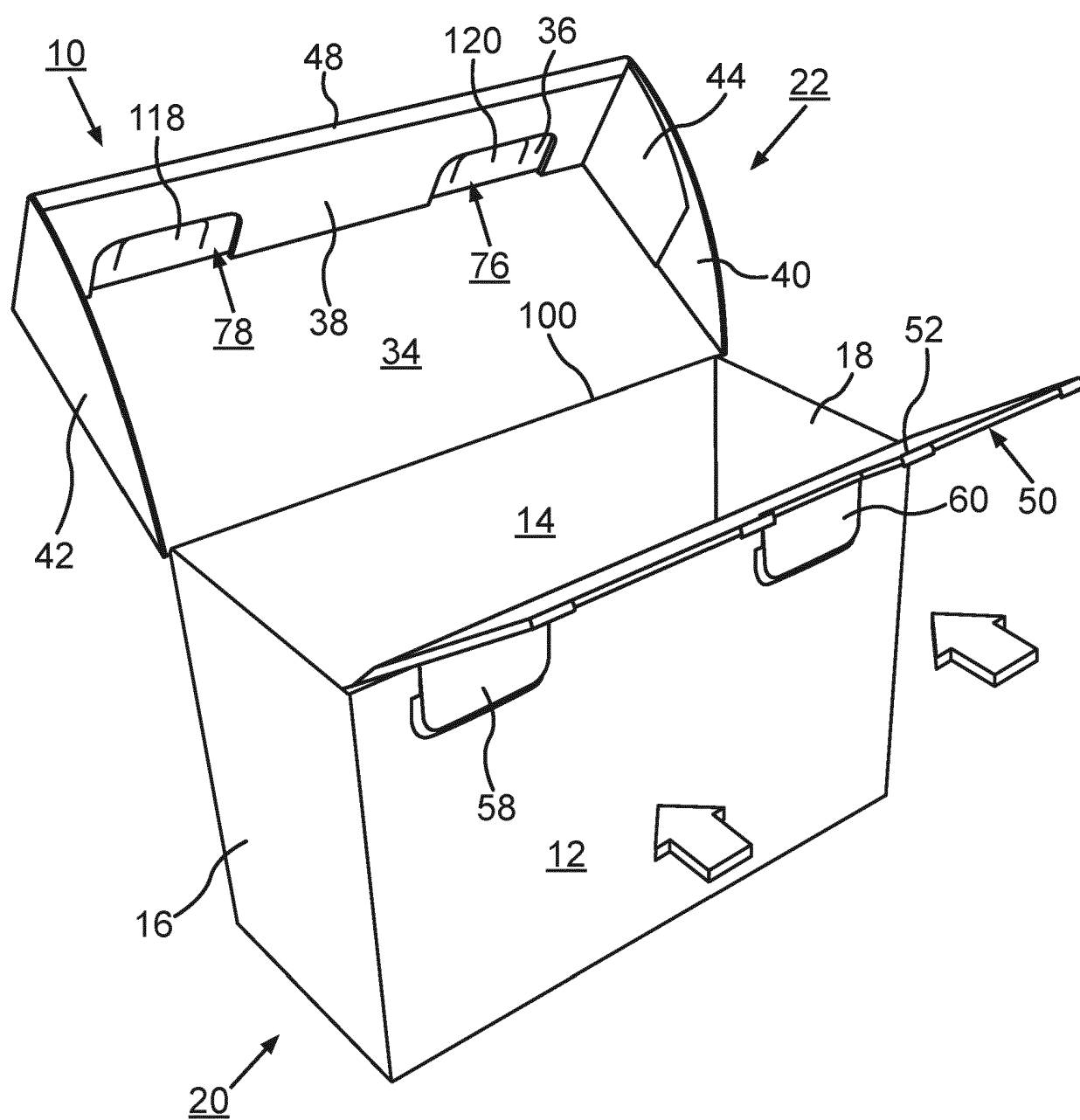


Fig.1c

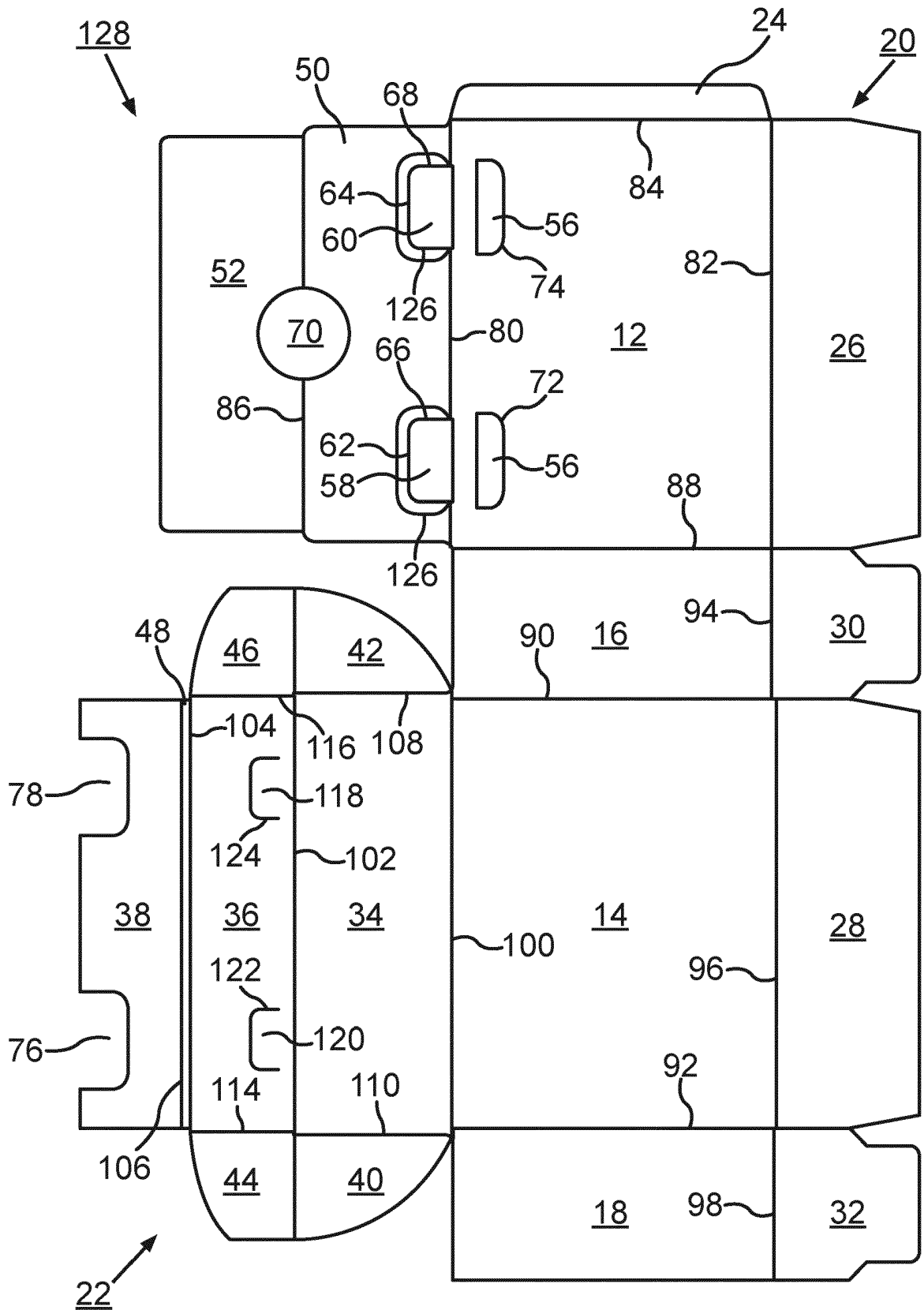


Fig.2

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 9403624 U1 [0002]
- IT MI20110947 A1 [0002]